



Oberbürgermeister Thomas Geisel

Rede anlässlich der Einweihung des Joachim-Erwin-Platzes,
gehalten am 28. August 2017

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

[Anrede]

Ich darf Sie alle herzlich begrüßen zur feierlichen Eröffnung des Joachim-Erwin-Platzes.

Was lange währt, wird einmal gut. Lange hat es bis zu diesem Ereignis gedauert. Aber es ist meines Erachtens müßig, die lange, bisweilen auch etwas unwürdige Vorgeschichte dieses Ereignisses zu schildern. Was zählt, ist das Ergebnis: Wir benennen heute einen Platz in der Mitte unserer Stadt nach Joachim Erwin.

Dass es etwas länger gedauert hat, hat natürlich auch etwas zu tun mit der Persönlichkeit des Oberbürgermeisters. Joachim Erwin war ein Mann, der für seine Stadt brannte, der sich mit seiner ganzen Person, mit seinem Denken und Handeln mit Düsseldorf identifizierte und der klare Vorstellungen von ihrer Entwicklung hatte. Da ist es nicht erstaunlich, sondern eher folgerichtig, dass sich an seiner Person bisweilen die Geister schieden, dass seine Politik Widerspruch hervorrief und selbst bei den Parteien, auf die er sich im Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf stützte, nicht immer ausschließlich Begeisterung hervorrief.

Aber: Joachim Erwin wurde – vielleicht auch gerade deshalb – gleich zweimal mit absoluter Mehrheit von der Bevölkerung dieser Stadt in das Amt des Oberbürgermeisters berufen. Und die Bilanz seines Schaffens nach acht Jahren, in denen er sich für die Stadt eingesetzt hat, man kann auch sagen angesichts der schweren Krankheit, die ihn während eines Großteils seiner Amtszeit beeinträchtigte, aufgeopfert hat, diese Bilanz ist eindrucksvoll.

Joachim Erwin war der erste Oberbürgermeister, der nach Abschaffung der Doppelspitze in seiner Person die Funktion des Chefs der Verwaltung, des Vorsitzenden des Rates, des höchsten Repräsentanten der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Konzernchefs über

den Stadtkonzern vereinte, und Joachim Erwin wusste diese Machtfülle auszufüllen und zu nutzen.

Besonders stolz war er – und mit ihm viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer – auf die Rückzahlung praktisch aller Bankkredite, die ihm durch die Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung an unseren Stadtwerken und eines erheblichen Anteils unseres RWE-Aktienbesitzes zu einem, das möchte ich betonen, ausgesprochen günstigen Zeitpunkt, möglich geworden war. Ein erheblicher Teil des Veräußerungserlöses wurde darüber hinaus in große Verkehrsvorhaben investiert, die wir in den vergangenen Jahren eingeweiht haben: die Wehrhahnlinie und den KöBogen-Tunnel.

In die Amtszeit von Joachim Erwin fiel die städtebauliche Weiterentwicklung des Hafens, der Teilneubau des Flughafens und vor allem die Entwicklung des Flughafenareals zur Airport City.

Die Entwicklung Düsseldorfs zu einer familienfreundlichen Stadt, die Sanierung von Schulen und der Ausbau der Kita-Versorgung wurden ebenfalls von ihm auf den Weg gebracht.

Erwin war ein Mann, der dem Brauchtum eng verbunden war.

Und vor allem war Joachim Erwin auch ein Mann des Sports. Ohne ihn wären die Multifunktionsarena und der Dome in Rath, als Spielstätten von DEG und Fortuna Düsseldorf, wohl kaum realisiert worden.

Und manchen Faden, den er bereits gesponnen hat, nehmen wir heute dankbar auf. Der Grand Départ der Tour de France in Düsseldorf beispielsweise geht auf seine Idee zurück, und ich bin sicher, er wäre begeistert gewesen – oder als Christ bin ich überzeugt davon, er hat mit großer Freude vom Himmel aus beobachtet, wie sportbegeistert und sympathisch sich seine Stadt bei dieser Gelegenheit präsentiert hat.

Und auch seine Idee von Olympischen Spielen in der Region lebt weiter. Und ich bin sicher, er drückt im Moment unserer Bewerbung als Spielstätte für die Fußball Europameisterschaft 2024 die Daumen ebenso wie seiner Fortuna im Hinblick auf das, wovon gegenwärtig mancher träumt.

Heute also dürfen wir an einem Ort, den er selbstmaßgeblich geprägt hat, einen Platz nach Joachim Erwin benennen, in Wertschätzung für und Verneigung vor einem Mann, der sich um seine Stadt in besonderer Weise verdient gemacht hat.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.